

Kontaktfeder gleichzeitig das Zeigerwerk mittels Winkelhebel, Schaltstange und Schnecke fortgeschaltet wird.

Eine Ausführungsform der Erfindung ist auf der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt:

Figur 1 die Uhr in Vorderansicht; Figur 2 ist eine Seitenansicht der Uhr; Figur 3 stellt die Spiralfeder und den Rücker dar; Figur 4 und 5 zeigen verschiedene Stellungen der Kontakteinrichtung.

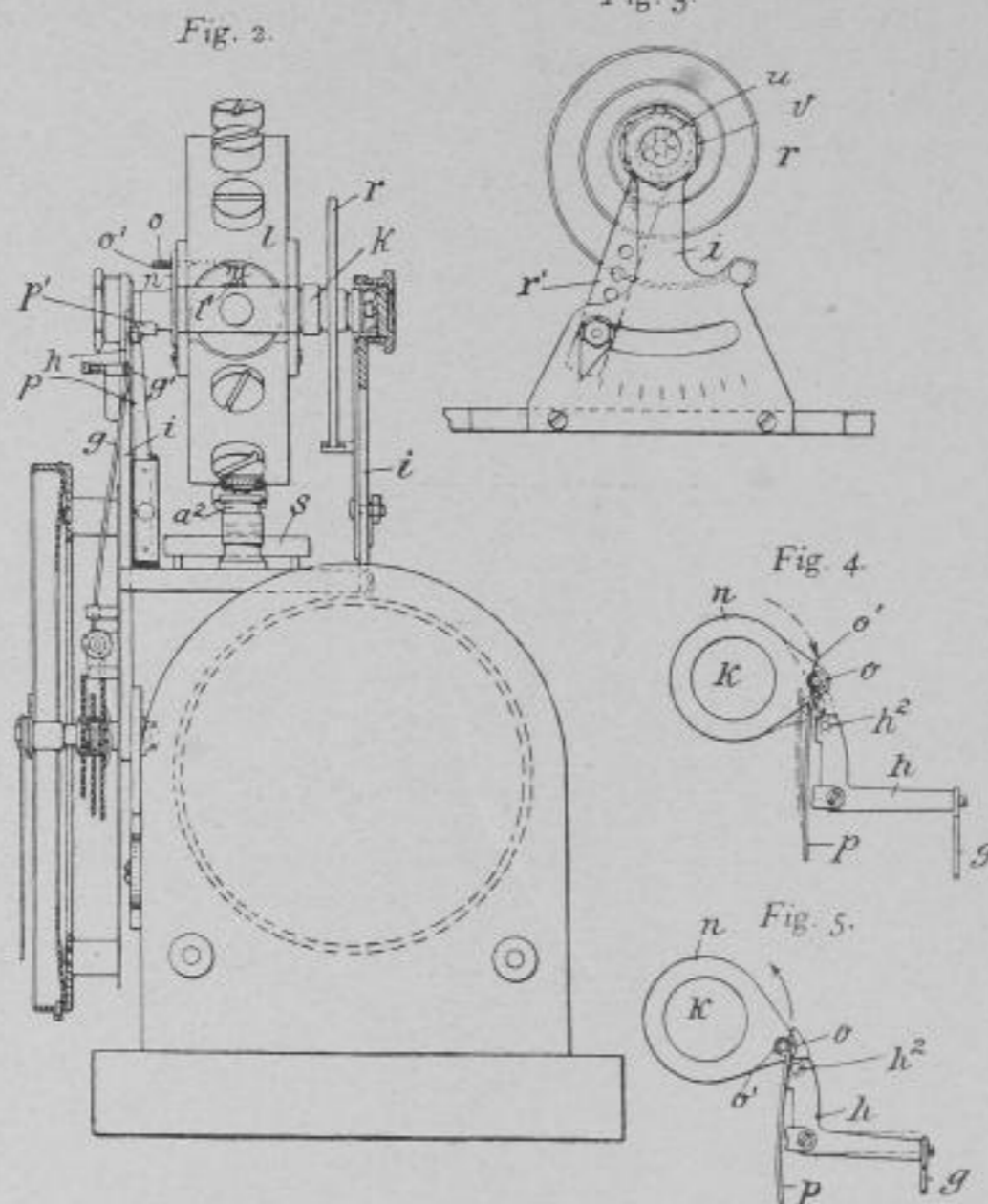
Die Welle k der geteilten Kompensationsunruhe l ist in passenden Ständern i gelagert. Die Unruhe l enthält den treibenden Elektromagneten m , so daß also der Magnet mit der Unruhe schwingt. Die Pole des Magneten, von welchem jedoch nur der eine wirksam ist, befinden sich an der Peripherie der Unruhe. Die Welle k ist mit einer Scheibe n versehen, in welcher ein Kontaktstift o eingefügt ist, der von der Scheibe n durch ein Hartgummiröhrchen o^1 isoliert ist. Letzteres bedeckt auch den hervorragenden Teil des Stiftes o auf der einen Seite (in den Figuren 1 und 2 unten), so daß die Kontaktfeder p nur von der einen Seite mit dem Stift o in Berührung kommen kann.

Die Welle k der Unruhe trägt eine feine Spiralfeder r , welche mit einem gewöhnlichen Rücker versehen ist und in bekannter Weise die Rückbewegung der Un-

ruhe bewirkt. Der Magnet m wirkt auf einen Anker s , der fest am Stützrahmen befestigt ist, und zwar so, daß er ganz nahe dem Magnetpol ist, wenn dieser über den Anker gleitet.

Ein Pol der Batterie ist durch einen Draht a^1 mit der Polklemme a^2 verbunden. Von hier geht der Strom durch den Stützrahmen und die Spiralfeder r zur Unruhe l und von einer Polklemme l^1 an derselben zu einem Ende der Magnetspule m ; das andere Ende dieser Spule ist mit dem isolierten Stift o verbunden. Der andere Pol der Batterie ist durch eine geeignete Verbindung a^3 mit einer isolierten Polklemme a^4 verbunden; von hier aus wird Verbindung hergestellt mit der isolierten Kontaktfeder p , wie bei a^5 angedeutet ist. Der Stift o ist mit Bezug auf die Magnetpole so angeordnet, daß er mit der Kontaktfeder p in dem Augenblick in Berührung kommt, wenn die Magnetpole sich dem festen Anker s nähern, und der Kontakt unterbrochen wird, wenn der Magnet sich dem Anker gegenüber befindet, so daß keine Verzögerung eintritt.

Der Antrieb der Zeiger erfolgt unter Vermittelung der Schnecke f und einer Schaltstange g , welche durch einen von der Stromschlußfeder p zurückgedrückten Winkelhebel h bewegt wird.



Vereinsnachrichten.

Der Altonaer Uhrmacher-Verein von 1867 (E. V.)

hielt seine Hauptversammlung ab, worüber folgendes berichtet wird: Dem Jahresbericht für 1907 zufolge ist das verflossene Vereinsjahr ein solches steter gedeihlicher Entwicklung gewesen, und in mehrfacher Beziehung konnte der Verein eine ersprießliche Wirksamkeit ausüben. Die Geschäfte des Vereins werden von dem aus den Heren E. Sackmann jun. als Vorsitzenden, Deichert als Schriftführer, Ritt jun. als Kassierer und W. FINDER als Archivar bestehenden Vorstand wahrgenommen. In 14 Versammlungen wurden die Vereinsangelegenheiten besprochen. 10 Versammlungen mit offizieller Tagesordnung, darunter eine Hauptversammlung, sind abgehalten; eine außerordentliche Versammlung fand in Wedel statt. Die Versammlungen mit offizieller Tagesordnung waren durchschnittlich von 23 Mitgliedern besucht. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 50 Mitglieder, 13 Mitglieder wurden neu aufgenommen, 1 Mitglied schied durch Tod aus. Mehrfach konnte der Verein Ehrengäste aus Hamburg, Harburg und Lüneburg in den Versammlungen begrüßen. Ebenso beehrte den Verein Herr Prof. Mittelsdorf, Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Altona, an einem Vereinsabend. Andererseits nahm u. a. der Vorstand an dem Verbandstag der Harburg-Lüneburger Vereine teil. Für ausgezeichnete Leistungen wurde zwei Lehrlingen, Niehaus-Elmsborn und Lill-Hamburg, ein Diplom zuerkannt.

Gelsenkirchen.

Zwecks Gründung eines Uhrmachergehilfen-Vereins hatten sich am 7. IV., abends 9 Uhr, 14 Kollegen im Germania-Hotel versammelt und die Gründung eines Vereins beschlossen. Als 1. Vorsitzender wurde Kollege Jos. Kammann und als dessen Stellvertreter Kollege A. Henel gewählt. Zum Kassierer und Schriftführer wurden die Kol-

legen W. Brüngenstrahs und W. Lucas gewählt. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 16. IV., abends 9 Uhr, im oben genannten Lokale statt, wozu sämtliche Herrn Kollegen von Gelsenkirchen und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Barmen.

Der Deutsche Uhrmachergehilfenverband hält am 7. und 8. Juni hier seinen Verbandstag ab, zu dem Vertreter aus allen Städten Deutschlands und der Schweiz erwartet werden.

Turmuhrlieferung durch Uhrmacher.

Zu der Turmuhrlieferung Greifswald in Nr. 5 der „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“ kann auch die unterzeichnete Innung ein Schildbürgerstückchen erzählen:

In unserer Stadt existierte eine sehr alte Turmuhr, die durch eine neue ersetzt werden sollte, doch kam es zu keinem Resultat. Da eines schönen Tages trifft unvermutet eine solche ein, ohne daß jemand, selbst der Kollege, der die alte Uhr besorgte, etwas davon ahnte. Unser Stadtbaurat hatte eine solche bei der Firma A. & Co. bestellt. Nun, dagegen läßt sich nichts machen, nur ist es traurig von Behörden, so kurzsichtig und so ohne weiteres zu handeln, da doch der Bürger und jeder Geschäftsmann zu den Unkosten der Stadt beitragen muß. Aber der hinkende Bote kam bald nach und Rache ist süß: Die Uhr machte Fehler! Da hatte nun der Herr Baurat die „Freundlichkeit“, den Kollegen, welcher die Uhr besorgte, in einem „liebenswürdigen“ Schreiben darauf aufmerksam zu machen. Dieser erwiderte ebenfalls „sehr fein“, daß er wohl die Uhr zum Aufziehen, nicht aber zur Abänderung von Fehlern übernommen habe; und es mußte somit um die Fehler zu beseitigen, diese Arbeit extra bezahlt werden. — Nach einiger Zeit stellte sich heraus, daß auch die Zeigerwerke, welche bei Lieferung der neuen Uhr nicht ergänzt wurden, erneuert werden mußten. Um nicht wieder in Verlegenheit zu